

## Zur Halbzeit fünf Goldmedaillen

**DLRG:** Für die Harsewinklerin Nina Holt läuft es bei den Europameisterschaften.

**Harsewinkel** (jgw). Mit fünf Goldmedaillen geht Nina Holt von der DLRG Harsewinkel in die Halbzeit der Europameisterschaften in Belgien. Mit drei Sportlern ist die DLRG Harsewinkel in der zwölfköpfigen Nationalmannschaft der DLRG stark präsent. Neben Nina Holt gehören Alica Gebhardt und Clemens Wulkopf zur deutschen Auswahl.

Die 20-jährige Holt wurde in den Pool-Wettkämpfen in Brügge ihrer Favoritenrolle mehr als gerecht. Den Siegen im 200 Meter Hindernisschwimmen und 50 Meter Retten ließ sie ein drittes Mal Gold folgen: In der 100 Meter kombinierten Rettungsübung unterbot sie ihren eigenen Weltrekord: Nach 50 Metern Freistil gilt es hier aus der Rollwende heraus 17 Meter zu tauchen, eine Puppe vom Boden aufzunehmen und weitere 33 Meter ins Ziel zu schleppen. Eineinhalb Sekunden Vorsprung verdeutlichen Ninas Dominanz auf dieser Strecke. Zwei weitere Goldmedaillen gab es in der 4 x 25 Meter Puppen- und der 4 x 50-Meter Gurtretterstaffel. Hier

schwamm auch Alica Gebhardt (25) mit, die sonst auch zur DLRG Harsewinkel gehört. Die Vizeweltmeisterin wurde über 200 Meter Super Lifesaver auch die Zweitbeste in Europa – mit neuem deutschen Rekord.

Am Strand von Blankenberge finden parallel zu den Europameisterschaften der Nationalteams EM-Wettbewerbe für Vereinsmannschaften statt. Dort gewann Vizeweltmeister Nordin Sparmann (28) das 800-Meter-Rennen mit dem Rettungskayak. Die Bronzemedaille sicherte sich sein Bruder Noel.

Beide gewannen in einem insgesamt schwachen Feld mit nur sechs Teams auch die Staffeldisziplin Retten mit dem Rettungsbrett. Henrik Dicke wurde Achter im 90-Meter-Strandsprint. Loreen Quinke belegte Platz vier im Sprint- und Reaktionswettbewerb Beach Flags und wurde jeweils Fünfte auf dem Rettungskayak sowie im Rettungstriathlon, der Kombination aus Schwimmen und paddeln auf dem Rettungsboard und dem Rettungskayak.



Alica Gebhardt (v.l.), Clemens Wulkopf und Nina Holt von der DLRG Harsewinkel sind derzeit für das DLRG-Nationalteam in Belgien am Start.

Foto: Reinet

### Fußball-Regionalliga

## FCG samstags gegen Ahlen

**Gütersloh.** Das Regionalliga-Heimspiel des FC Gütersloh gegen Rot-Weiss Ahlen bleibt ein Samstagsspiel. Die Begegnung wird wie ursprünglich angesetzt am Samstag, 30. September, um 14 Uhr im Ohlendorf-Stadion im Heidefeld angepfiffen. Die zuständige Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) der nordrhein-westfälischen Polizei hat den Verlegungs-

wunsch des FCG, dem Ahlen zugestimmt hatte, abgelehnt. Die ZIS koordiniert in NRW die Polizeieinsätze von der Bundesliga bis zur Regionalliga West. Eine Verlegung des FCG-Spiels auf Freitagabend ist nicht möglich, da an dem Abend in der 2. Liga auch der SC Paderborn gegen den FC Schalke 04 sowie in der 3. Liga Arminia Bielefeld gegen den 1. FC Saarbrücken spielen.

## Langenberg löst DJK ab



Mit 949 Punkten hat sich der TV Langenberg beim Tischtennis-Qualifikationsturnier den Pokal für die Vereinswertung gesichert. Während der Ausrichter TuS Wadersloh mit 842 Punkten den zweiten Platz belegte, landete der Serienieger DJK Avenwedde diesmal nur auf Rang drei. Die

Spieler des TV Langenberg glänzten mit ganz starken Leistungen und erreichten gleich 12 erste Plätze. Über den Wanderpokal freuen sich (hinten v.l.) Felix Langanki, Lukas Knüver, Philipp Poppenborg und Jan Merta sowie (vorne v.l.) Alan Tofik, Marlon Kappel und Johannes Fiege.

# Mit dreieinhalb schon auf dem Platz

**Golf:** 15-jähriges Talent Darren Eilhoff vom Westfälischen Golf-Club Gütersloh nimmt an den Deutschen Jugend-Meisterschaften teil. Vater Dennis stand einst bei Arminia Bielefeld im Tor.

Von Uwe Kramme

**Gütersloh.** Sonntagnachmittag, Ende August, Anruf bei den Eilhoffs in Rietberg für ein Gespräch mit Darren, dem so gut Golf spielenden Filius der Familie. „Der ist nicht zu Hause“, nimmt Dennis Eilhoff das Gespräch entgegen. „Mein Sohn ist da, wo er in seiner Freizeit am liebsten ist, auf dem Golfplatz.“ Das freundliche Bedauern klingt, als sei der ehemalige Torhüter von Arminia Bielefeld in der Fußball-Bundesliga der Meinung, dass sein 15-Jähriger beim Westfälischen Golf-Club Gütersloh nicht nur grundsätzlich gut aufgehoben, sondern gerade im Moment genau dort ist, wo er hingehört.

„Ich versuche, mich so intensiv wie möglich auf die Deutsche Jugend-Meisterschaft vorzubereiten, die am Wochenende in Mannheim ausgespielt wird“, erklärt Darren Eilhoff, als es am Abend doch noch geklappt hat, warum seine Zeit schon seit Wochen selbst sonntags so knapp bemessen ist. „Denn ich habe zwar bereits an internationalen Turnieren teilgenommen, aber die Titelkämpfe in der Altersklasse 15/16, die sind meine bisher größte sportliche Herausforderung.“

Dass sich Darren Eilhoff für diese DM qualifiziert hat, obwohl er zum jüngeren Jahrgang zählt, überrascht Niklas Büren nicht. „Der Junge weiß doch noch gar nicht, wie gut er ist“, hatte der Head-Pro des Westfälischen Golfclubs schließlich schon letzten Oktober geschwärmt, als das Talent in den Nachwuchskader des NRW-Landesverbandes aufgenommen wurde. „Dort wird er jetzt auch noch in Bereichen wie mentales Training oder Ernährung gefördert, die wir im Verein kaum abdecken können“, erklärt Büren, der den so vielversprechenden Nachwuchs in dieser Saison in allen fünf Spielen des WGC-Zweitligateams eingesetzt hat „und nicht einmal enttäuscht“ wurde.

Als 15-Jähriger unter Erwachsenen zurechtzukommen, ist doch bestimmt nicht leicht? „Ach, die haben mich eigentlich von Anfang an für voll genommen, zumal ich ja auch immer meine Leistung gebracht habe“, berichtet der Zehntklässler der Rietberger Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule. „Ich fand es sogar angenehm, so viel mit Älteren zusammen zu sein, und habe eine Menge gelernt, nicht nur im Golf.“ Trotz des Abstiegs in die Regionalliga freut sich der für sein Alter ungewöhnlich reif wirkende Darren Eilhoff, bereits wieder auf die neue Ligasaison. „Denn auch wenn ich mich für Golf



Darren Eilhoff wird nach dem Abstieg aus der 2. Liga auch in der Regionalliga weiter für den WGC spielen.

Fotos: Wolfgang Rudolf

und damit für einen Einzelsport entschieden habe, Mannschaft ist cool.“

Weiter für den WGC Gütersloh zu spielen, steht für den jungen Rietberger außer Frage, obwohl es nach dem Abstieg Anfragen anderer Clubs gegeben hatte. Und das gelte nicht nur, weil es von zu Hause bis zum Platz in Varenseil nicht weit ist, er jederzeit zum Training fahren könne und das dank Mopedführerschein und Leichtfahrzeug mittlerweile sogar komfortabel. „Um weiter 2. Bundesliga spielen zu können, steige ich lieber wieder auf.“ Darren Eilhoff kündigt das mit diesem unbeachteten Selbstbewusstsein an, mit dem er auch in die DM geht: „Unter die Top 25 zu kommen, wäre toll.“

Um auf dem „hügeligen, nicht ganz leicht zu spielenden Platz in Mannheim“ nichts dem Zufall überlassen zu müs-

sen, haben Niklas Büren und Darren Eilhoff ihn bei einer Proberunde „schon mal gecheckt“. Mit von dieser Partie war auch Dennis Eilhoff, der als Ex-Fußballprofi natürlich besser als jeder andere vermitteln kann, wie intensiv man trainieren und wie diszipliniert man leben muss, um im Sport Erfolg zu haben.

### Mit dem Driver locker auf 280 bis 300 Meter

Dabei ist dem 41-Jährigen nur allzu klar, dass er seinem Sohn in dessen Metier nicht mehr helfen kann: „Ich habe zwar die Platzreife, aber wenn ich sehe, wie Darren die Bälle durch die Gegend ballert, gebe ich mich gerne mit der Rolle als Chauffeur zum Kader-

training oder zu Turnieren zu frieden und mache den Vor-Caddy.“ Sein Vater würde an den Abschlägen bis dahin vorgehen, wo seine Bälle landen würden, erklärt Darren Eilhoff, der mit dem Driver locker auf 280 bis 300 Meter kommt, diesen speziellen Job. „Deshalb suchen wir selten Bälle, zumindest verlieren wir keine.“

Weil er sehr konstant spielt und sich selten Ausreißer leistet, steht für den 15-Jährigen bereits ein Handicap von 1 zu Buche. Um seine Vorgabe zu verbessern, müsste er aber allmählich auch mal Unterrunden spielen, wie einige seiner Konkurrenten bei der DM es schon immer wieder mal tun würden. „Doch unter Platzstandard zu bleiben, habe ich noch nicht geschafft.“ Darren Eilhoff hofft auch mit Blick auf seine ambitionierten Zukunftspläne, dass dieser nächste Schritt schon bald gelingt. „Denn nach dem Fachabitur in zwei Jahren und einem Praktikumjahr möchte ich in die USA an ein College gehen, um zu studieren und vor allen Dingen, um dank der dortigen Möglichkeiten intensiv Golf zu spielen.“

Dennis Eilhoff, in dessen Vita unter anderem 36 Bundesligapartien und drei U-Länderspiele stehen, lässt keinen Zweifel daran, dass er und seine Frau diese Ambitionen nicht nur gutheißen, sondern ausdrücklich unterstützen. Aber wie ist das überhaupt, hätte er als alter Fußballer nicht gerne gesehen, dass sein Sohn

ihm nahefehrt? „Wichtig ist doch, dass Kinder überhaupt Sport treiben und dass sie in dem aufgehen, was sie tun“, antwortet Dennis Eilhoff, der nach seiner Torwartkarriere Polizist geworden ist. „Ich selbst bin ja auch nicht in die Fußstapfen meines Vaters getreten, denn der war Leichtathlet, 400-Meer-Läufer, und meine Tochter reitet, wie ihre Mutter, obwohl die auch die Platzreife im Golf hat.“

Für Darren Eilhoff war Fußball erstaunlicherweise nie ein Thema. „Ich kann ganz gut springen, laufen auch, aber mit Fußball habe ich nichts am Hut und mit Reiten erst recht nicht“, erzählt der 15-Jährige. Ihm sei halt ziemlich schnell klar gewesen, dass Golf sein Ding sei, nachdem ihn der Opa mit dreieinhalb zum ersten Mal auf den Platz mitgenommen hätte. Bleibt den Eilhoffs das Problem, ihre vielen sportlichen Interessen unter einen Hut zu kriegen. Einer Unternehmung fiebern aber schon jetzt alle vier entgegen. „Nächstes Frühjahr geht's nach Portugal. Darren spielt da Turniere und meine Frau und meine Tochter können dort reiten, weil wir Roger Schmidt besuchen und der hat auch Pferde“, verrät Dennis Eilhoff. Der ehemalige Fußballer des SC Verl, der eine Weltkarriere als Trainer gemacht hat und nun Benfica Lisbon coacht, sei ein alter Bekannter aus Delbrücker Tagen verrät Dennis Eilhoff. „Roger haben wir damals auch schon in Peking besucht.“



Ex-Torwart Dennis Eilhoff von Arminia Bielefeld ist Polizist. Für seinen Sohn Darren gibt er sich gerne mit der Rolle als Chauffeur zum Kadertraining zufrieden und macht den Vor-Caddy.

## Nach Einzel-Schlappe trumft Langanki im Doppel auf

**Tischtennis:** Beim Qualifikationsturnier für die Bezirksmeisterschaften setzten sich in den männlichen Nachwuchsklassen die Favoriten durch. In der Altersklasse 13 fehlt allerdings das Rietberger Talent Falco Vorbeck.

**Gütersloh.** In den sehr stark besetzten Teilnehmerfeldern des Tischtennis-Qualifikationsturniers zu den Bezirksmeisterschaften setzten sich beim männlichen Nachwuchs in allen vier Klassen die Favoriten souverän durch.

In der Altersklasse J 19 hatte nur Felix Langanki (TV Langenberg) im Viertelfinale erhebliche Schwierigkeiten und setzte sich gegen den Holter Dion Selentin nach einem 1:2-Satzrückstand nur knapp mit 3:2 durch. Im Halbfinale dominierte er gegen Tino Steinbrink ebenso wie Diego Dyck gegen Jarno Steinbrink (bei-



In der Altersklasse J 19 glänzten (v.l.) der Rangzweite Felix Langanki, der Turniersieger Diego Dyck und die beiden Rangdrttien Tino und Jarno Steinbrink.

Foto: Konrad Linnemannstons

de DJK Avenwedde) glatt mit 3:0. Im Finale war Felix Langanki anschließend gegen Diego Dyck chancenlos. Dafür trumfte er aber zusammen mit seinem Vereinskollegen Jan Merta im Doppel groß auf. Etwas unerwartet wurden Diego Dyck/Jarno Steinbrink im Finale knapp mit 3:2 bezwungen.

In den Altersklassen J 15 und J 13 setzten sich Jonas Schelesnikow (TTSV Schloß Holte-Sende) und Tim Eichhorn (TV Langenberg) ohne Satzverlust souverän durch. Allerdings fehlte in der Klasse 13 der Favorit Falco Vorbeck.

Das Talent der TTSG Rietberg-Neunkirchen hatte sich durch seine letzten guten Ergebnisse für einen Lehrgang des Deutschen Tischtennis-Bundes qualifiziert. Jonas Schelesnikow bezwang im Endspiel Marlon Kappel (TV Langenberg). Tim Eichhorn setzte sich im Finale gegen Zedrick Namaseb (TTSG Rietberg-Neunkirchen) durch.

Beim jüngsten Nachwuchs in der Klasse J 11 musste sich Ben Röwekamp (Simonswerk Rheda) im Endspiel gewaltig strecken und besiegte Jack Hunke (SC Wiedenbrück) nur knapp mit 3:2.